

Archiven steht nur mehr Waffers aus. Bei dieser Bearbeitung dürfte man sich nirgends auf Lothar allein beschränken, überall wurden in vollstem Ausmass jene von Konrad III. ~~gelegentlich~~ ^{gelegentlich} ge nach der Sachlage auch jene Friedrichs I. und Heinrichs VI. in die ganze Bearbeitung einbezogen ~~worden~~; gelegentlich sind auch Gruppen, die erst mit Konrad III. oder Friedrich I. ~~erschienen~~ wie Spohren und Speinshart (beide in München) wegen ihrer Beziehung auf Lotharschen Epoche heranzurufen gewesen und ebenfalls bearbeitet worden. Bei den eigentümlichen Zuständen in der Kanzlei dieser Herrscher mussten sich aber die Untersuchungen mehrfach auch auf die gleichzeitigen Privatskandeln ~~und~~ ^{und} auch Papstskandeln derselben Provenienz ausdehnen, um den Besonderheiten der äusseren und inneren Merkmale gerecht zu werden. Sowohl Herstellung durch Empfängerhand als Verdeckt der Fälschung hat wiederholt zu solchem weiteren Ausholen veranlasst. Im Erverstandnis mit mir ist Dr. Hirsch der Bamberger Schreibschule, welche ihn schon früher beschäftigt hatte, nach den Fälschungen von Prüfening näher nachgegangen. Im Anschluss an eine zu anderen Zwecken während seines Urlaubs unternommene Forschungsreise hat er im Münchener Archiv auch für diese ~~Interessanten~~ Probleme der DD. gearbeitet. Er bereitet über Prüfening einen eingehenderen Aufsatz vor.

Auf der gleichen Reise benutzte Dr. Hirsch den Aufenthalt in Einsiedeln und Zürich um die Originale Lothars von Einsiedeln und Rheinau zu bearbeiten und zu fotografieren. Anderweitige Forschungsreisen konnten infolge der eingangs erwähnten Verhältnisse noch nicht unternommen werden. Aber die weitgehende Liberalität in der Zuwendung von Originalien ermöglichte es dennoch die Sammlung von Fotografien und Abschriften sowie die Untersuchung von Originalien in wünschenswertester Weise zu vermehren. Die Abteilung ist den Vorständen der Staatsarchive in München, Karlsruhe und Sigmaringen für die allerdings schon lang bekannte Förderung der Mon. Germ. auch in unserem Fall zu grösstem Danke verpflichtet. Nicht weniger habe ich diesen zu erstatten dem Vorstand des Staatsarchives in Bern, ~~welcher~~ auf dessen Gutachten hin uns auch die Originale dieser

C